

Bilder der Lieblingstiere kommen per E-Mail

Die Montessorischule ist wohl die erste Grundschule im Raum Hildesheim, die eine Partnerschaft zu einer afrikanischen Grundschule unterhält.

Von Christian Harborth

Hildesheim. Als wohl erste Grundschule im Raum Hildesheim hat die Montessorischule Welt.Räume eine Partnerschaft zu einer afrikanischen Grundschule aufgebaut und einen regen Austausch begonnen. Treibende Kraft hinter der Partnerschaft ist Wilfried Kretschmer, Leiter der Montessorischule, der schon in seiner früheren Funktion als Direktor der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) den Aufbau einer Krankenstation in Tansania vorantrieb.

Die Partnerschule Namayan Englisch Medium School in Tansania befindet sich direkt neben der Krankenstation. Allerdings haben die aktuellen Engagements der RBG und der Montessorischule nichts miteinander zu tun, sagt Kretschmer. Die Namayan Englisch Medium School wurde wie die Montessorischule im September vergangenen Jahres neu gegründet und vermittelt wie die Hildesheimer Schule Englisch bereits ab Klassenstufe eins. „Es ist der Versuch, schon im Grundschulalter interkulturelle Kontakte her-

zustellen“, sagt Kretschmer.

Im Gegensatz zur RBG ist aber derzeit noch nicht geplant, dass sich die Grundschüler untereinander besuchen. Lehrergruppen hingegen schon, kündigt Kretschmer an. Aber auch die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit den Partnern und ihrem Leben befassen. Die Kinder der afrikanischen Grundschule haben sich bereits einem Schüler beziehungsweise einer Schülerin der Hildesheimer Montessorischule zugeordnet und sich dann auf dieser persönlichen Ebene gegenseitig über sich selbst und über ihre Lieblingstiere ausgetauscht. Dies in Form von Zeichnungen und Fotos, die sie sich über das Internet geschickt haben oder die von „Boten“ aus Deutschland und Tansania überbracht wurden.

Die afrikanische Grundschule liegt direkt neben der St. Hildegard Krankenstation, die vor nunmehr zehn Jahren von der Robert-Bosch-Gesamtschule begründet und aufgebaut wurde. Die Afrika-Arbeitsgruppe der RBG hat unlängst die Montessorischule besucht. Dabei loteten die Teilnehmenden auch Möglichkeiten künf-

tiger Zusammenarbeit aus. Durch die Kontakte verschiedener Akteure aus Hildesheim wurden inzwischen Spielgeräte und andere nützliche Dinge wie Schreibblöcke und Buntstifte der Grundschule in der afrikanischen Savanne übergeben. Demnächst werden die Hildesheimer Kinder mit den Fußballen der Kinder aus Afrika spielen – und umgekehrt.

Bereits im Juli will eine weitere Gruppe aus Hildesheim nach Tansania reisen und den Balltransfer übernehmen. „In Zukunft werden wir den kulturellen Austausch mit den afrikanischen Schülerinnen und Schülern weiter mehr themenbezogen ausrichten“ kündigt Kretschmer an. Im nächsten Schritt sollen sich die Kinder gegenseitig über ihre jeweiligen Familiensituationen austauschen. Dazu können sie ihre Familienmitglieder fotografieren, diese auf Englisch beschreiben und dazu etwas zeichnen. „Schön ist, dass beide Gruppen die ersten Schritte in der englischen Sprache durchführen können. Das hilft sehr und macht die Beziehung von Kind zu Kind sehr persönlich“ findet Kretschmer.



Die Kinder aus Tansania zeigen die Zeichnungen aus Hildesheim mit Motiven der norddeutschen Tierwelt. Die Hildesheimer Kinder zeigen Mappen, die die afrikanischen Kinder angefangen haben.

FOTOS: PRIVAT